



Eine ganz lebendige Naturdarstellung von Sabine Roggenbuck.

# Mittendrin statt nebenan

Die Kunstausstellung zum Frühlingsfest ist heuer in der Schäfflerhalle zu bewundern

Von Christine Fößmeier

**Moosburg. Landschaft und Abstraktes, Selbstporträt und Seeleninspektion, die Kunstausstellung zum Frühlingsfest bietet viel fürs Auge und diesmal auch fürs Ohr. Die größte Neuigkeit ist allerdings der Ort: Auf Betreiben von Bürgermeisterin Anita Meinelt konnten die Künstler und ihre Kunstwerke von der Gersten- und Hopfenhalle in die Schäfflerhalle umziehen. Das Motto lautet nun: alles auf dem Platz!**

Meinelt will Belebung und Synergien. Wenn es nach ihr geht, soll künftig das komplette Begleitprogramm zu Frühlingsfest und Herbstschau auf dem Viehmarktplatz stattfinden. Davon würden alle profitieren, wenn Festbesucher kurzerhand beschließen können, „da geh'n wir mal rein.“

Ein paar erste Neugierige schienen bei der Ausstellungseröffnung am Samstagvormittag bereits hineinzuschnuppern. Ansonsten hatten zahlreiche Angehörige, Freunde und „Fans“ der Malgruppe Lebenskunst des Krebshilfevereins Maria&Christoph und der Malschule Hummitzsch sowie der mitausstellenden Künstler Johann Reif und Christoph Weickmann in die Schäfflerhalle gefunden. Da wurde es zwischen den Stellwänden für die Kunst schon einmal eng. Nicht jeder hatte freien Blick auf die Musik, die wie schon bei früheren Gelegenheiten auf bewährte Weise von der Musikschule Neubert kam.

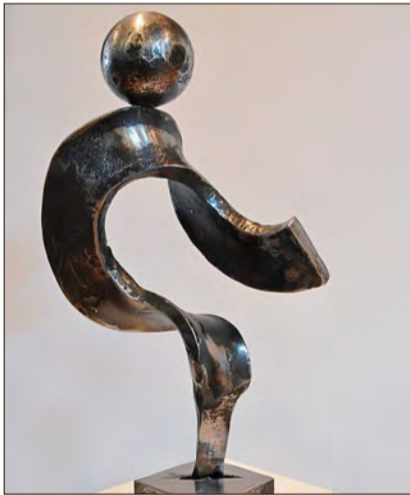
## Mit Leidenschaft

Die Organisatorin der Ausstellung, Christine Riedl, kam nicht umhin, auf die neue Raumsituation unmittelbar am Volksfest einzugehen: „Kürzer geht's nicht mehr.“ Doch dann stand die Kunst im Mittelpunkt.

Die stammt zum Teil von der von ihr betreuten Malgruppe Lebenskunst des Krebshilfevereins Maria&Christoph. Diese besteht mittlerweile seit zehn Jahren und hat es dabei auf insgesamt 450 Treffen gebracht. Neben der Kreativität spiele aber, so Riedl, der zwischenmenschliche Austausch eine große Rolle. Beides ist wichtig für Menschen mit Krebs und deren Angehörige. Letztendlich gehe es darum, mit Krebs lebenswert zu leben. Riedl zeigte sich jedoch auch dankbar für die Mitwirkung der Malschule Hummitzsch an der Ausstellung. So schloss sie: „Alle Ausstellenden verbindet, dass sie mit Leidenschaft, Fleiß, Freude und kreativem Geist



Gruppenbild mit den meisten der ausstellenden Künstler.



Die Metallskulptur von Johann Reif wirkt sehr bewegt.

Fotos: cf



Christine Riedl, Ausstellungsorganisatorin und Leiterin der Malgruppe.



Hans Werner Oswald bekam einen Lorbeerkranz.



Die „Mohrchel“ von Elisabeth Hofmair.



Das Selbstporträt zeigt Hans Werner Oswald mit „Lohrbeer“-(-Kranz).

der Verwirklichung ihrer Ideen nachgehen.“

Hans Werner Oswald, Leiter der Malschule Hummitzsch, machte es kurz, als er vor das Publikum trat. Dabei berief er sich auf den Künstler Max Beckmann: „Maler rede nicht, male!“ Nur auf das wichtigste Organ des Künstlers wies er noch hin. Das „Ohr“ Ohr. Dass er hin-

terher einen Lorbeerkranz bekam, hatte mit der seinen Schülern gestellten Aufgabe zu tun sowie seinem bemerkenswerten Selbstporträt „Lohrbeer“. Entstanden waren unter anderem Werke wie „Mohrchel“, verschiedene „Ohrchideen“, ein „Ohrnithologe“ und eine „Fohrelle“. An einer Stelle sinniert Oswald sogar über einen neuen Buch-

staben, allerdings bereits eine verstrichene Chance für eine angepasste „Ohrthografie“. Nicht verpasst hat man es, die künstlerischen Neuschöpfungen angemessen zu präsentieren.

## Seele baumeln lassen

Überhaupt ist zusammen mit den Johann Reifs Schmiede- und Christoph Weickmanns Keramikwerken und den eher fröhlichen und lebensbejahenden Bildern der Lebenskunst-Malgruppe ein rundes Ganzes entstanden. Man ist raumbedingt näher zusammengerückt, nicht mehr wie in der Gersten- und Hopfenhalle deutlich sichtbar getrennt. Unbestückte Rückwände gibt es nicht mehr. Alles ist randvoll, aber nicht überfüllt mit Kunst. Das lädt ein zum Wandeln, immer einmal innehalten und die Seele baumeln lassen.

Die Kunstausstellung zum Frühlingsfest ist noch von Montag bis Mittwoch jeweils von 15.30 bis 20 Uhr geöffnet und nun eben in der Schäfflerhalle zu finden.